

# Vereinstitreffen



Karin Egerer

## Fleißige „Helferlein“ brauchen Schutz

**D**ass Honigbienen nützlich und unverzichtbar sind, ist allgemein bekannt. Doch dass es in Österreich zirka 650 Wildbienenarten gibt, die zwar keinen Honig produzieren, aber die wichtige Aufgabe des Bestäubens übernehmen, wissen wahrscheinlich die Wenigsten. Deren Schutz und Förderung hat sich der Verein „Wildbienen Garten“ in Lanzenkirchen zum Ziel gesetzt.

Das Thema Bienen hat Johann Kainz schon immer interessiert. Im Internet ist er dann auf einen Artikel über Wildbienen gestoßen, die in Deutschland im gewerblichen Obstbau in Glashäusern eingesetzt werden. „Unser Verein möchte diese Bienen schützen und fördern“, so der Obmann.

Die Wildbienen unterscheiden sich von den Honigbienen durch mehrere Merkmale: Sie leben solitär, das heißt, sie leben nicht in einem Volk zusammen. Außerdem sind sie auch am Bauch behaart, da bleibt dann der Blütenstaub hängen. „Vor allem die gehörnte und die rote Mauerbiene nehmen unsere Insektenhotels sofort an. Diese sollten eine Südostausrichtung haben, da die Bienen die Morgensonne für die Regulierung ihrer Körpertemperatur brauchen. Sonst nisten sie in jedem Holz- oder Felsspalt und mauern ihre Kammern nach der Eiablage zu, daher auch der Name Mauerbienen. Ihr Flugradius liegt bei etwa 300 Meter, die Honigbiene fliegt weiter. Dafür sind die Wildbienen nicht so kälteempfindlich. „Bei vier bis sechs Grad, im zeitigen Frühjahr, fliegen sie ab. Das ist wiederum ganz wichtig für Steinobst, das dadurch bestäubt wird“, klärt Kainz auf.

### Mitglieder kommen aus ganz Österreich

2013 gründete er seinen Verein, mittlerweile gibt es an die 150 Mitglieder aller Altersklassen in ganz Österreich. „Jeden Herbst gibt es ein großes Wildbienenfest, bei dem die Mitglieder zusammenkommen, um ihre Insektenhotels zu zerlegen, zu



Obmann Johann Kainz mit einem Wildbienen-Nisthaus und der Plakette, die jedes Vereinsmitglied erhält

reinigen und von Schädlingen wie Milben zu befreien. Dann haben sich die Larven schon verpuppt, und man kann diese in Pappschachteln den Winter über aufbewahren. Unser Verein bietet seinen Mitgliedern an, die Kokons in einem Kühlhaus bei null bis zwei Grad zu überwintern.“

So verbringen jedes Jahr 25 bis 30.000 Kokons den Winter. Im Frühjahr holen sich die Besitzer ihre Schachteln ab und stellen sie im Garten auf. Sobald das verklebte Loch in der Mitte einer Seite geöffnet wird, beginnen die Bienen zu schlüpfen. Zuerst die Männchen und dann die



In der Früh wärmen sich die Tiere in der Sonne, bevor sie ausfliegen, um Pollen zu sammeln

Weibchen. „Die Flugzeit beginnt im März und endet im Juni“, so Kainz. „Die Wildbienen legen einen Nahrungsvorrat in Form



Aus diesen Pappkartonschachteln schlüpfen die Wildbienen im zeitigen Frühjahr.

eines Pollen- und Nektarge-misches an ihrem Nistplatz an, einen Futterkuchen also. Dann legen sie ihr Ei dazu und mauern die Kammer ab. In unseren Insektenhotels finden sie dafür die perfekten Bedingungen.“ Die Bienen sind farbenblind, die Bemalung der Hotels dient als Orientierungshilfe. „In drei Kindergärten stellen wir Insektenhotels auf und lassen die Bienen fliegen. Wir wollen die Menschen mit unserer Vereinstätigkeit wachrütteln und zum Nachdenken anregen.“

Karin Egerer



Für sein Projekt mit dem BRG Gröhrmühlgasse in Wiener Neustadt wurde die Schule von der UNESCO ausgezeichnet